

# update

Das HAGEDORN Magazin | Ausgabe 20  
für Kunden, Partner, Mitarbeiter und Freunde



## DIE ZUKUNFT IST DIGITAL

MIT BITS UND BYTES PROZESSE OPTIMIEREN

### Unter Strom

Neues Tiefbau-Team  
für die Energiewende

### Geheimtipp

Brachflächen als Joker  
für Kommunalentwicklung

### Runde Sache

Hagedorn unterstützt Hotspot  
der Kreislaufwirtschaft







# EDI TOR IAL

## LIEBE KUNDEN, LIEBE FREUNDE, LIEBE LESER,

dieses Jahr ist ein besonderes für uns. Wir blicken zurück auf ein Vierteljahrhundert Hagedorn! Anfang Dezember haben wir das gebühlich mit unseren Kunden, Partnern und Freunden gefeiert.

Wenn wir auf all das Erreichte schauen, sehen wir: Wir haben mit der Hagedorn Unternehmensgruppe eine Firma aufgebaut, die schon immer mit der Zeit gegangen ist – und oft auch ihrer Zeit voraus war. Wir haben früh erkannt, wie wichtig Nachhaltigkeit für den Erhalt nicht nur unserer Lebensgrundlagen, sondern auch unserer Wirtschaft und unseres Wohlstands ist.

Und wir arbeiten konsequent weiter daran. Bei uns selbst fangen wir an. Unsere Baustellen sollen leiser und sauberer werden. Unser neuer Elektrobagger (S. 16) ist der erste Schritt zur Null-Emissionen-Baustelle. Damit Kreislaufwirtschaft noch besser funktioniert, unterstützen wir innovative Start-ups über das Circular Valley (S. 38). Dass wir es können, zeigt unsere neueste Auszeichnung: Nach dem GWG wurde nun auch das Hannoveraner Wertstoffzentrum mit dem QUBA-Qualitätssiegel zertifiziert (S. 36). Mit digitalen Lösungen machen wir unsere Arbeit effizienter; das nötige Know-how bringen unsere neuen Kolleginnen und Kollegen von u+i mit (S. 12) – auch für andere Kunden in OWL und darüber hinaus. Wie das konkret geht, zeigt Schüttflix. Ab sofort auch in Polen, Österreich und Tschechien (S. 22).

Und auch die großen Räder drehen wir: Wir machen uns bereit für Repowering im Windenergiesektor (S. 28). Wir hauchen alten Flächen neues Leben ein: hierzulande (S. 26 und S. 30) und erstmals auch in Österreich (S. 32). Und mit unseren Neuen im Team Tiefbau bereiten wir zukünftig der Energiewende den Boden (S. 18).

Unseren Kundinnen und Kunden, Partnern und Wegbegleiterinnen danken wir für das Vertrauen und die Unterstützung auf diesem Weg. Ohne euch wären wir nicht da, wo wir heute stehen!

*Babae Hagedorn Thomas Hagedorn*



# INHALT

- 05 **MITHelfen**  
Hagedorner helfen dem Pferdeschutzhof
- 06 **Kundenevent**  
25 Jahre Hagedorn

## #LEISTUNGSTRÄGER

- 12 **Digitaler Goldrausch**  
Mit u+i gibt's noch mehr Bits und Bytes für Hagedorn
- 16 **Maschinen auf Samtfüßen**  
Mit unserem nagelneuen Elektrobagger fahren wir im Flüsterton in Richtung Zukunft



- 18 **Energiewende fängt unten an**  
Neues Tiefbau-Team bereitet der Energiewende den Boden
- 20 **Absolute Giganten**  
Der Liebherr Raupenbagger R 980 G6.1-D
- 22 **Auf zu neuen Baustellen**  
Schüttflix zukünftig auch in Österreich, Polen und der Tschechischen Republik



**update digital**  
QR-Code scannen und die update digital erleben!

## #STRUKTURWANDLER

- 26 **Ein Joker für Kommunen**  
Brachflächen als der Geheimtipp für die Stadtentwicklung
- 28 **Segel setzen**  
Hagedorn bereitet sich auf Repowering-Welle vor



- 30 **Im Großstadtschungel von Leipzig**  
Der Abbruch ging weiter – und traf auf gefiederte und kriechende Mitbewohner
- 32 **Stoppt Flächenfraß – hier und in Österreich**  
Flächenrevitalisierung jetzt auch beim südlichen Nachbarn

## #WERTSCHÖPFER

- 36 **QUBA-Zertifizierung**  
Hannoveraner Wertstoffzentrum wird mit dem QUBA-Qualitätssiegel zertifiziert



- 38 **Die Quadratur des Kreises**  
Hagedorn unterstützt Hotspot der Kreislaufwirtschaft





## IM RAHMEN DER AKTION MITHELFFEN HABEN SECHS HAGEDORNER ANGEPACKT UND AUFGERÄUMT

**A**uf dem Pferdeschutzhof »Four Seasons« in Rheda-Wiedenbrück leben rund 150 Huf-, Nage- und Kleintiere. Pferde, Hunde, Katzen, Kaninchen und viel mehr. Tiere, die ausgesetzt oder misshandelt wurden. Tiere, die hier ihren Gnadenplatz gefunden haben. Tiere, die auf ein neues Zuhause warten. Jede Menge Mäuler also, die tagtäglich gestopft werden müssen. Schlecht nur, wenn die Halle, in der das Futter lagert, alt und nicht wirklich wetterfest ist. Über kurz oder lang muss eine neue Halle her. Aber wie die alte Hütte allein abreißen und wohin mit dem Altmaterial? Kurz entschlossen rückten die Hagedorner mit Schaufeln in der Hand und einem Bagger im Gepäck an. Nach einem Tag Einsatz war die Hütte Geschichte, Material entsorgt und ein Fundament vorbereitet.

Für die Hagedorner war ihr Engagement selbstverständlich. Patricia Pohle erklärt: »Mit steigender Inflation sinkt die Spendenbereitschaft. Da rücken Tiere oft ans Ende der Prioritätenliste. Aus diesem Grund war es uns wichtig, hier und mit dem zu helfen, was Hagedorn zur Verfügung steht: einem umfangreichen Maschinenpark und Menschen voller Tatendrang.«



Auf dem Pferdeschutzhof »Four Seasons« in Rheda-Wiedenbrück werden 150 Huf-, Nage- und Kleintiere durchgefüttert.

»WIR SIND AUF SPENDEN UND UNTERSTÜTZUNG ANGEWIESEN, DESWEGEN BIN ICH ÜBER DEN EINSATZ DES MITHELFFEN-TEAMS SEHR FROH.

*Ina Schweikardt, Hofbesitzerin und Gründerin des Pferdeschutzhofs »Four Seasons«*





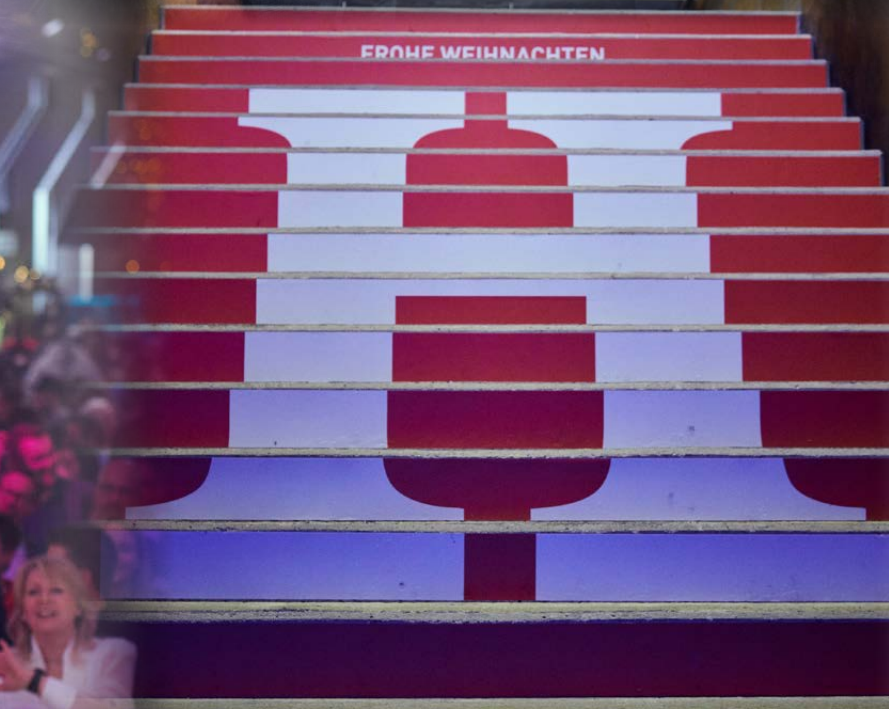
**GRAND HALL**

H  
HERZLICH  
WILLKOMMEN  
H  
HAGEDORN  
WEIHNACHTSFEIER

# 25 GEILE JAHRE

Link zu allen Fotos folgt.





HAGEDORN - EIN TEAM.









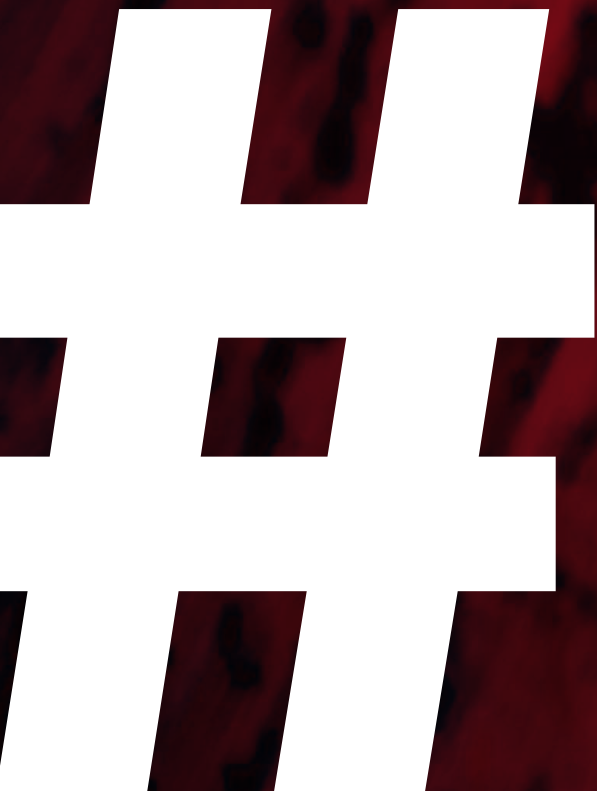




# LEISTUNGS TRÄGER

---

Indem wir Vergangenes abreißen, bereiten wir den Boden für die Zukunft. Wir digitalisieren und elektrifizieren. Mit neuem Unternehmen, sauberem Elektrobagger und einer App über Grenzen hinweg ebnen wir den Weg zu einer nachhaltigeren Baustelle.











# DIGITALER GOLDRAUSCH



## NOCH MEHR BITS UND BYTES FÜR HAGEDORN

Hagedorn wird digital. In der letzten Ausgabe haben wir unser Essener Team um Johannes Harzheim vorgestellt. Jetzt gehen wir einen Schritt weiter: Seit August sind wir Mehrheitsgesellschafter des Bielefelder Unternehmens u+i interact und erweitern damit unser Leistungsportfolio mit dem führenden Digitalisierungsspezialisten in OWL. Im Gespräch erzählen Thomas Hagedorn, Christian Hülsewig und u+i-Geschäftsführer Eike Klein, wie es dazu kam und wo es künftig gemeinsam hingehen soll.

### **Eike, u+i unterstützt bei der Digitalisierung von Geschäftsmodellen. Was heißt das konkret? Was bietet ihr euren Kunden?**

**Eike:** Wir übersetzen Geschäftsmodelle in skalierbare, digitale Produkte. Wir entwickeln zunächst gemeinsam mit unseren Kunden Konzepte, die wir dann in Prototypen überführen und an der Zielgruppe testen. Wichtig dabei: nie aus dem Blick verlieren, wem ich mit der Lösung helfen will. Wenn alles aufgeht, programmieren wir das Produkt und können dieses auch zielgruppengerecht vermarkten. Das machen wir für bestehende Geschäftsmodelle, also als digitale Erweiterung, aber auch für ganz neue.

**Christian:** In allen großen Konzernen schwirren unzählige Ideen herum, was man alles digital(er) machen könnte. Was oft nicht funktioniert, ist die Umsetzung. Weder die Übersetzung in ein funktionierendes Geschäftsmodell noch das Technische. u+i kann beides. Man kann es sich so vorstellen: Digitalisierung von Geschäftsmodellen ist wie ein digitaler Goldrausch – alle wollen dabei sein, jeder hat Angst, etwas zu verpassen oder abgehängt zu werden. Die wenigsten haben das passende Werkzeug dafür. Da hilft u+i und liefert die Schaufeln zur Umsetzung der Ideen.

**Eike:** Genau, es ist ganz viel weiterdenken, strukturieren, Ideen in Prozesse gießen und diese dann auch vermarkten. Und nicht zu vergessen der Know-how-Transfer ins Unternehmen. Ohne den geht es nicht. Digitale Lösungen müssen im Alltag gelebt werden.

### **Christian, Ihr kennt euch eine Weile und habt schon Großes aus der Taufe gehoben – Stichwort Schüttflix. Wie kam die Zusammenarbeit damals zustande?**

**Christian:** Das ist ein perfektes Beispiel. Thomas und ich hatten die Idee, Schüttgüter per App zu liefern, aber keine Ahnung, wie wir das technisch umsetzen sollten. Ich kannte einige Kollegen von u+i von früher und es war uns gleich klar – mit denen machen wir das.




Eike Klein und sein Team unterstützen die digitale Transformation von Geschäftsmodellen.

Wir haben dann gemeinsam in wenigen Wochen die Prozesse wirklich bis ins Detail erarbeitet. Wichtig: noch bevor die erste Zeile Code geschrieben war. Die Umsetzung und Programmierung in agilen Sprints hat dann sechs Monate in Anspruch genommen, aber vom ersten Gespräch bis zu den ersten systemischen Transporten mit unseren Kunden hat es keine acht Monate gedauert, ein irres Tempo!

**Thomas:** Dabei gab es auch die ein oder andere kritische Diskussion, aber wir haben immer Lösungen gefunden – ehrlich, fair und verbindlich und manchmal auch schmerzhaft für beide (lacht). So ist das Vertrauensverhältnis gewachsen und der Zusammenschluss war dann der nächste logische Schritt.





Thomas Hagedorn: Wir brauchen im Bau eine stärkere Digitalisierung, um Prozesse effizienter zu gestalten.

### Gab es einen konkreten Auslöser?

**Thomas:** Wir sehen riesige Potenziale für die Digitalisierung in der Baubranche. Angefangen bei BIM und KI bis hin zu komplett neuen, plattformbasierten Geschäftsmodellen wie Schüttflix. Um diese zu heben, brauchen wir starke Partner. Was die Jungs und Mädels von u+i digital und IT-technisch draufhaben, wissen wir seit langem. Sie haben in unserer bisherigen Zusammenarbeit aber auch wieder und wieder gezeigt, dass sie verstehen, wie Bau tickt. Für uns also ein konsequenter Schritt, dieses Wissen dauerhaft ins Team zu holen.

**Eike:** Für uns geht es darum, u+i auf das nächste Level zu heben, unseren Kolleginnen und Kollegen die bestmöglichen Perspektiven zur Weiterentwicklung zu geben und maximale Sicherheit in unsicheren Zeiten zu bieten. Wir hatten einige Angebote, wollten aber nicht nur einen solventen Partner, sondern Leute, die wir kennen, schätzen und denen wir vertrauen. Deshalb freuen wir uns, dass Hagedorn mit 80 Prozent als Mehrheitsgesellschafter bei uns eingestiegen ist.

**Christian:** Unsere Arbeitsatmosphäre und unsere Unternehmenskulturen sind sehr ähnlich, uns treiben die gleichen Werte. Und es war auch klar, dass wir keinen Hagedorn-Stempel draufmachen. u+i ist ein großartiger Laden, wie er ist.

### Warum kommt die Digitalisierung auf dem Bau erst schleppend an?

**Thomas:** Momentan kommen die meisten Lösungen aus dem B2C-Kontext. Wir kennen viele digitale Helfer, die uns das Leben erleichtern. Das ist im B2B-Bereich noch nicht so. Es gibt den starken Wunsch, Prozesse digital zu vereinfachen, aber noch wenig Umsetzungserfahrung.

**Eike:** Und hier setzen wir an. Wir haben viel Know-how aus anderen Branchen, also einen soliden Querschnitt. Diese Erfahrungen lassen sich gut übertragen. Wichtig ist die Konzeptionsphase, um die Ideen sinnvoll zu destillieren.

**Thomas:** Genau. Das muss ich direkt noch einmal ergänzen: destillieren und entkomplizieren! Heute ist vieles noch wahnsinnig kompliziert. Wenn ich zum Beispiel auf einer Baustelle wissen will, ob wir eine Rüttelplatte haben, dann muss ich den Disponenten anrufen und der guckt in seine Liste. Und dann muss er wiederum – wenn keine mehr da ist – beim Hersteller anrufen und sie bestellen. Das geht sicher einfacher. Wir müssen Wissen vernetzen.

**Christian:** Ich bekomme in Interviews immer die Frage gestellt, warum der Bau so wenig digitalisiert ist, aber das stimmt überhaupt nicht. Der Bau ist wahnsinnig digital, wenn ich an die Gebäudesimulation der Architekten denke, wie real das animiert wird. Oder die ganzen Angebote und die Arbeitskalkulation bei Hagedorn: komplett digital. Was fehlt, ist die

Christian Hülsewig: Sand, Schotter und Kies sind erst der Anfang, digitale Plattformen werden aus dem Bau der Zukunft nicht mehr wegzudenken sein.

Vernetzung der Systeme und der kontinuierliche Datenaustausch. Stücklisten, Bauzeitenpläne, Dispositionssoftware und die Baustoffhändler sollten systemisch miteinander vernetzt sein, damit immer alle wissen, was wann wo gebraucht wird. Das geht heute auch anders, ich nehme gern die Automobilbranche als Beispiel. Es wird ein Auto konfiguriert und die Zulieferer erhalten sofort die Infos, wann welches Bauteil in welcher Konfiguration an der Produktionslinie stehen muss. Der Bausektor arbeitet noch viel in Silos, Informationen werden nicht systematisch ausgetauscht. Auch wenn es natürlich bei uns viel komplizierter ist – so ein Auto ist an einem Tag fertig, hat maximal 2.000 Komponenten. Die können alle am gleichen Tag angeliefert werden. Das funktioniert auf der Baustelle definitiv nicht, das Artikelspektrum und die Projektlaufzeiten treiben eine wahnsinnige Komplexität. Nichtsdestotrotz sollten wir gemeinsam daran arbeiten, jeden Tag ein Stück näher an integrierte Fertigungsprozessen heranzukommen.

### Thomas, Hagedorn wird digitaler. Es gibt schon das Team von Johannes Harzheim. Wie ergänzt u+i dieses Team?

**Thomas:** Die Kollegen von u+i sind digitale Unternehmensberater, die auf unterschiedlichen Projekten für verschiedene Kunden arbeiten und jeder Branche helfen, neue digitale Geschäftsmodelle zu entwickeln. Unsere Leute in Essen sind die Bauprofis, die tief in der Materie sind. Sie bespielen Themen wie BIM oder digitale Zwillinge für Rückbau und Bau im Bestand. Zusammen ergänzen sie sich super und sind ein perfekter Match.

### Thomas, u+i war bereits eure dritte Firmenübernahme innerhalb rund eines Jahres und die Zahl der Beschäftigten wächst auf 1.400. Wie schafft ihr es, diesen großen Veränderungsprozess zu steuern?

**Thomas:** Wir kaufen einfach die richtigen Unternehmen. Bei denen es menschlich passt. Alle haben ein richtig tolles Management, das wir an Bord behalten. Wenn man mit fähigen Menschen einfach weitermachen kann, läuft der Rest wie von selbst.





u+i GmbH

# ZAHLEN DATEN FAKTEN



## STANDORTE

- Bielefeld
- Münster
- Hamburg



## LEISTUNGEN

Wir sind eine Full-Service-Digitalagentur  
Beratung – Design – Programmierung – Vermarktung:

- Digitale Geschäftsmodelle
- APP-Entwicklung
- E-Commerce
- Websites
- Marketing (digital und analog)
- Employer Branding



## KUNDEN

u.a.

- Miele
- Arvato
- Aldi Süd
- Windmüller & Hölscher
- Grohe
- Edeka



> **100** MITARBEITERINNEN  
UND MITARBEITER





HAGEDORN Unternehmensgruppe  
T +49 5241 50051 0  
www.unternehmensgruppe-hagedorn.de

MH24  
epowered  
by ZEPPELIN

Leiser Gigant - der CAT MH24  
ist der saubere Neue im Hagedorn-Maschinenpark.

»UM DIE DEUTSCHEN KLIMAZIELE ZU ERREICHEN, MÜSSEN ALLE AN EINEM STRANG ZIEHEN. AUCH DIE **CO<sup>2</sup>-EMISSIONEN AUF BAUSTELLEN MÜSSEN SINKEN**. ELEKTROANTRIEBE SIND EIN WICHTIGER BAUSTEIN.«

*Frank Kreimer, Geschäftsführer Hagedorn Service GmbH*



# MASCHINEN AUF SAMTFÜßEN

**Auf den Baustellen von Hagedorn wird es leiser. Und abgasfrei. Mit unserem nagelneuen Elektrobagger fahren wir im Flüsterton in Richtung Zukunft.**

In der Baubranche wird das Thema »Null-Emissionen-Baustelle« immer wichtiger: Wie können neue Immobilien und Industriearale entstehen und gleichzeitig Mensch, Umwelt und Klima geschont werden? Hagedorn geht die Aufgabe auf allen Ebenen an. Unsere Prozesskette ist darauf ausgelegt, die Zukunft nachhaltig zu gestalten. Dazu gehört auch ein kritischer Blick auf unseren Maschinenpark und seine CO<sup>2</sup>-Emissionen. Nun machen wir den Anfang: Seit Kurzem ist der Elektro-Umschlagbagger CAT MH24 Teil unserer Maschinenfamilie. Ab 2023 ergänzt der Kompaktkran LTC 1050-3.1 E von Wasel den Fuhrpark.

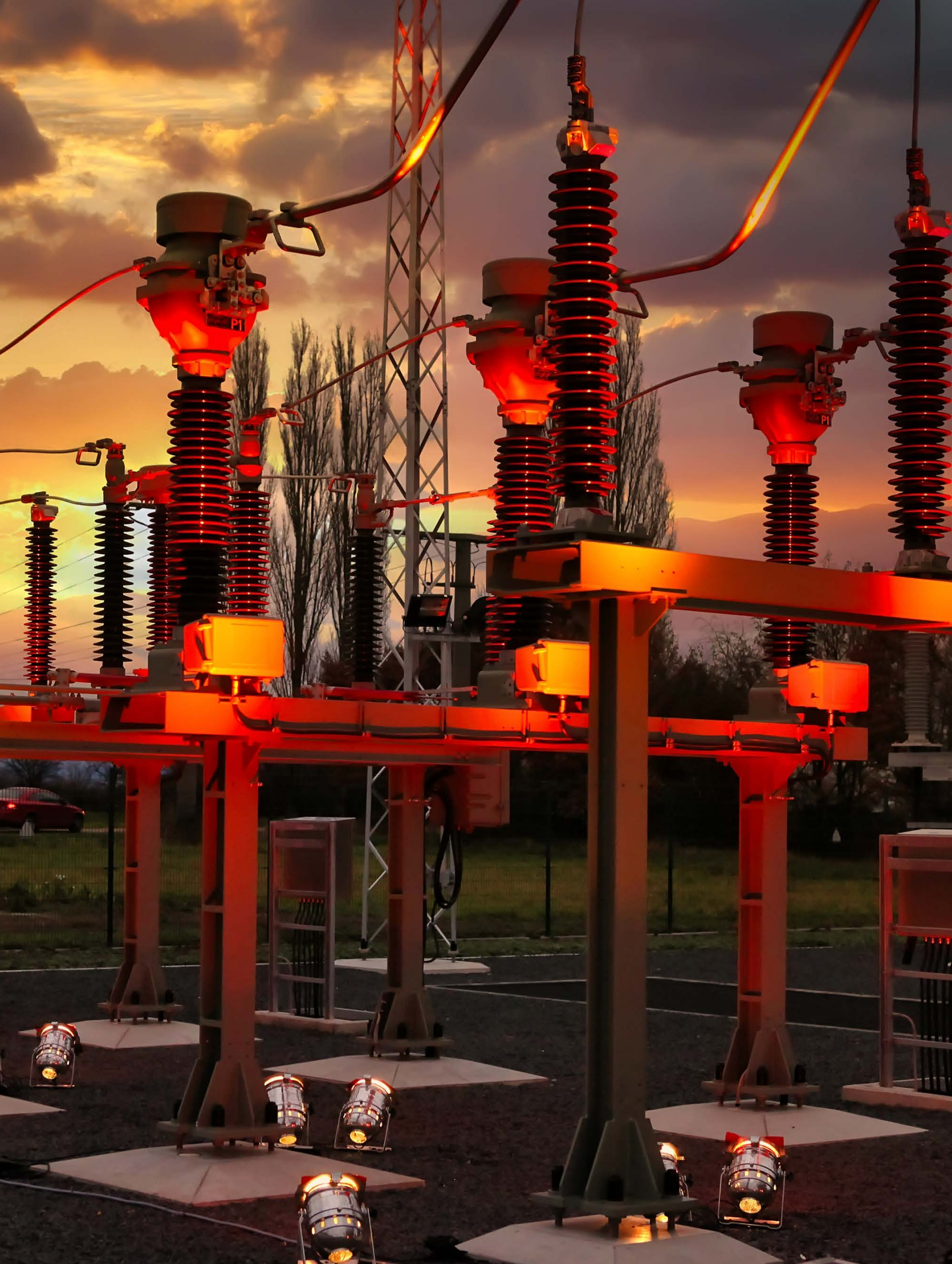
Mit den Elektromaschinen erschließen wir uns neue Einsatzgebiete, denn deren Nutzung hat zahlreiche Vorteile. An erster Stelle steht natürlich die gute CO<sup>2</sup>-Bilanz – der Fußabdruck unserer Baustellen sinkt.

Darüber hinaus wird es dank E-Motoren deutlich leiser. Die Großgeräte dröhnen nicht länger über das Gelände, sie gleiten! Ein weiteres riesiges Plus: Bei der Arbeit im E-Betrieb entstehen weder Abgase noch Funkenflug, sodass sich der CAT MH24 besonders für den Rückbau von entzündungsgefährdeten Gütern und an schlecht belüfteten Einsatzorten eignet.

## **Luft nach oben für Innovationen**

Der Antrieb aus der Steckdose ist die Zukunft im Bau. Aber ganz so einfach ist es nicht. Bis unser gesamter Maschinenpark elektrisch fährt, liegt noch ein weiter Weg vor uns. Denn für die Großmaschinen, die wir hauptsächlich brauchen, gibt es noch ein paar Herausforderungen zu bewältigen. Stichwort Batteriekapazität. Der CAT MH24 braucht einen eigenen Stromanschluss. Auch wenn wir noch lange nicht am Ziel sind. Der erste Schritt zur Null-Emissionen-Baustelle ist gemacht. Weitere folgen ...







# ENERGIEWENDE FÄNGT UNTEN AN

DIE NEUEN IM TIEFBAU-TEAM

Bei der nachhaltigen Energieversorgung mischen wir schon beim Wind kräftig mit. Aber der grüne Strom, der uns unabhängiger von fossilen Energieträgern machen soll, muss von dort, wo er produziert wird, zu denen, die ihn benötigen. Und da kommen unsere Neuen im Team Tiefbau ins Spiel.

**D**ie Energiewende ist eine Aufgabe für eine ganze Generation. Doch bevor saubere Energie fließen kann, muss zunächst einmal viel Dreck und Staub umgewälzt werden. Das bedeutet: Erdkabeltrassen verlegen, Freileitungen bauen, ganze Umspannwerke modernisieren oder gar komplett neu bauen.

## Wir stemmen den Wandel

Mit unseren Projekten vollziehen wir den Strukturwandel ganzer Regionen. Die Luft im Energiesektor haben wir schon beim Rückbau vieler Windkraftanlagen geschnuppert. Nun kommt das Komplettpaket: Mit unserem neuen Tiefbau-Team Umwelt und Energie bereiten wir den großen Übertragungsnetzbetreibern wie 50Herz, Amprion oder TenneT im wahrsten Sinne des Wortes den Boden. Und bauen uns so ein zweites Standbein neben dem klassischen Logistiktiefbau auf.

## Unser frisches Team startet durch

Einige Präqualifizierungsverfahren laufen noch, doch konkrete Angebote sind bereits in der Vorbereitung. Im Herbst sind alle Verfahren abgeschlossen und Anfang 2023 geht es los. Zeit genug, um unser Team weiter fit zu machen und es fachlich aufzuschlauen – denn in diesem stark reglementierten Bereich ist einiges spezielles Know-how erforderlich: von Elektrotechnik über Wasserhaushalt bis ISO 9001. Das Team, das heute aus 20 Personen besteht, wird in den nächsten Jahren noch deutlich wachsen und sich zu einer festen Säule in der Hagedorn-Familie entwickeln.

» UMWELT- UND NACHHALTIGKEITSTHEMEN WERDEN IMMER WICHTIGER. GERADE DER **ERNEUERBARE-ENERGIEN-SEKTOR IST EIN WACHSTUMSMARKT UND ES HERRSCHT EINE GROSSE NACHFRAGE** SEITENS DER NETZBETREIBER. FÜR UNS IST ES DESHALB EIN LOGISCHER SCHRITT, DIESEN BEREICH WEITER AUSZUBAUEN.«

*Aleksandar Petrovic, Bereichsleiter Umwelt- und Energiewirtschaft*









### Gigant im Mondlicht

Der Liebherr Raupenbagger R 980 G6.1-D  
versetzt Berge – bei Tag und bei Nacht.



A man with a beard and short hair, wearing a white t-shirt, stands in the foreground looking towards the camera. Behind him is a large black truck with a raised bed, parked on a dirt road at a construction or quarry site. The background shows a rocky hillside under a blue sky with some clouds. The text 'AUF ZU NEUEN BAUSTELLEN!' is overlaid in large white letters on the left side of the image.

# AUF ZU NEUEN BAUSTELLEN!

## SCHÜTTFLIX EXPANDIERT NACH EUROPA

---

Deutschlands führende Logistikplattform für die Baubranche ist zukünftig auch in Österreich, Polen und der Tschechischen Republik verfügbar. Seit Anfang Mai können Schüttgutbestellungen dort über die digitale Plattform abgewickelt werden. Support erhält Schüttflix dabei von Fußball-Weltmeister Lukas Podolski.

**K**eine halben Sachen. Mit dieser Überzeugung ist Schüttflix angetreten, den Schüttgutmarkt zu revolutionieren. Und die Zahlen sprechen für sich: mehr als 300 Prozent Wachstum allein im letzten Jahr, mittlerweile über 10.000 Kunden und Partner in Deutschland, über 280.000 Transporte sowie mehr als 7 Mio. gehandeltes Material seit der Gründung 2018. Diese Erfolgsgeschichte sucht ihresgleichen.

Nach Gütersloh heißt es nun Wien, Warschau und Prag. Schotter, Sand und Kies international!

Schüttflix expandiert konsequent. Drei neue Landesgesellschaften wurden gegründet – mit starken lokalen Teams, die wir weiter aufbauen. Und mit einem weiteren prominenten Gesicht: Niemand Geringeres als unser Weltmeister Lukas Podolski wird Schüttflix als Markenbotschafter, besonders in seinem Geburtsland Polen, unterstützen. Nach dem Rollout landesspezifischer Apps und dem Onboarding der Lieferanten und Spediteure können die Kunden dort nun den vollen Service der Rundum-sorglos-Lösung von Schüttflix nutzen.





Copyright / Credit: Robert Schliesinger für Schüttflix



### 3 FRAGEN AN CHRISTIAN HÜLSEWIG, SCHÜTTFLIX-CEO

**Schüttflix macht mit seiner Internationalisierung Ernst und bringt in Österreich, Polen und der Tschechischen Republik direkt PS auf die Straße. Schüttflix-CEO Christian Hülsewig will weiteren Wachstum.**

#### **Was bedeutet diese internationalisierende Entwicklung/Expansion für euch?**

Die Expansion ist der nächste logische Schritt in unserer noch sehr jungen Unternehmensgeschichte. Wir sind in Deutschland rasant gewachsen und haben uns in kurzer Zeit als führende Logistikplattform für Schüttgüter etabliert. Da ist es nur logisch, direkt die nächsten Märkte in Angriff zu nehmen.

#### **Welches Potenzial seht ihr in Österreich, Polen und der Tschechischen Republik?**

Wir sehen in ganz Europa enormes Potenzial! Aber insbesondere im Osten werden momentan große Investitionen in neue Infrastruktur getätigt. Während Deutschland seine Verkehrswege meist nur restauriert, wird hier von Grund auf neu gebaut. Da sind wir mit unserer Plattform zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Durch unsere Logistikprozesse bieten wir den Märkten digitale Lösungen, eine konsequente Kostentransparenz sowie durch Leerfahrtenvermeidung und kürzere Strecken eine nachhaltige CO<sup>2</sup>-Reduktion.

#### **Was sind eure Pläne für die Zukunft?**

Bis Ende des Jahres sind wir in allen drei Märkten die führende Logistikplattform für die Baustelle. Wer in Österreich, Polen oder Tschechien an Schotter, Sand und Kies denkt, muss Schüttflix im Kopf haben!

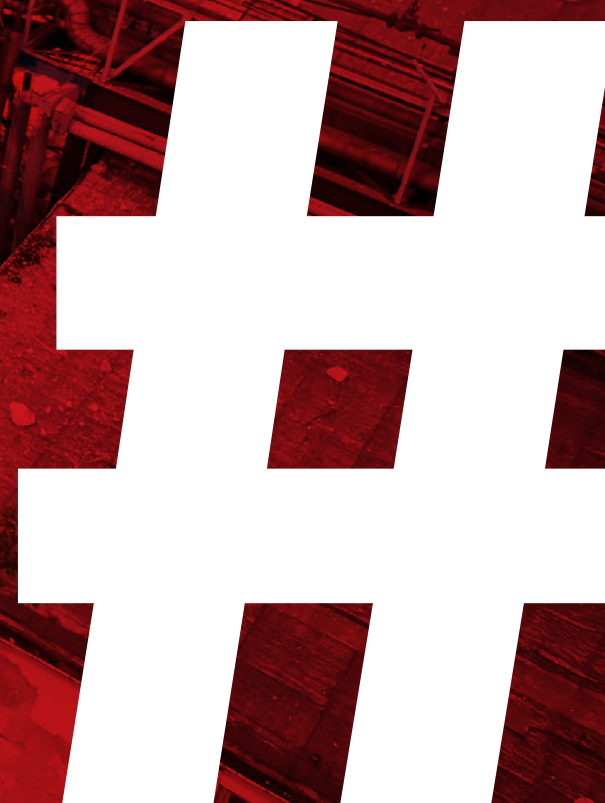






# STRUKTURWANDLER

Unsere Wirtschaft wandelt sich, beschleunigt durch die aktuellen Krisen. Wir wollen dabei helfen, unser Land widerstandsfähiger zu machen. Wir schaffen neue Wirtschaftschancen auf alten Industrieflächen. Wir unterstützen die Energieunabhängigkeit durch Repowering. Und wir erhalten saftiges Grün durch weniger Flächenfraß.







# EIN JOKER FÜR KOMMUNEN

Brachflächen als der Geheimtipp für die Stadtentwicklung

Manchmal liegt die Lösung für ein Problem direkt vor der eigenen Haustür. Viele Kommunen in Deutschland klagen über Flächenknappheit. Dabei stecken alte Industriearale, sogenannte Brownfields, voller Möglichkeiten – wenn man sie denn richtig aufbereitet. Das geht am besten gemeinsam.

**E**s klingt wie der Anfang vom Ende: keine freien Flächen, kaum Neuansiedlungen, keine neuen Arbeitsplätze. Also keine Perspektive für die Kommune!? Falsch! Wie wäre es mit der stillgelegten Mülldeponie? Dem alten Kraftwerk? Oder der verlassenen Fabrik? Klingt verrückt, ist es aber nicht. An verschiedenen Beispielen haben wir gezeigt, dass alte, ungenutzte Flächen, die auf den ersten Blick nicht wirklich verheißungsvoll aussehen, für Kommunen zu einer echten Chance werden können. Das Zauberwort lautet Revitalisierung! Die Revitalisierung alter Industriebrachen ist häufig mit enormen Herausforderungen verbunden. Besonders, wenn die Grundstücke stark vorbelastet sind. Wir von Hagedorn übernehmen das Risiko und führen alle notwendigen Rückbau- und Sanierungsmaßnahmen durch. Damit die entsprechenden Flächen wieder eine Zukunft haben.

Auf kommunaler Ebene ist dies unser Weg zum Erfolg: Kooperation statt langwieriger Diskussionen. In einem konstruktiven Prozess mit lokalen Behörden erarbeiten wir



Auf der Immobilienmesse Expo Real in München haben wir im Oktober gemeinsam mit beteiligten Akteuren unsere Erfahrungen bei der Durchführung von Projekten auf kommunaler Ebene vorgestellt und die erfolgreich umgesetzten Lösungsmodelle präsentiert.

sinnvolle und passgenaue Lösungen für die Nachnutzung von Brachflächen. So schaffen wir gemeinsam neue Potenziale und fördern die Stadtentwicklung nachhaltig.





# Gelungene Revitalisierungen

## 3 Beispiele

### #1

#### Hannover



- Projekt:** Ehemaliger Chemiestandort mit über 100 Kampfmittelverdachtspunkten (47.000 qm)
- Unser Beitrag:** Einsatz der gesamten Prozesskette, Entwicklung einer baureifen Fläche
- Perspektive:** Businesspark Anfang 2023

*Innenentwicklung und die Inwertsetzung von Brachflächen sind zentrale Bausteine einer nachhaltigen Grundstücksentwicklung, wie wir sie in Hannover vorantreiben wollen. Wir freuen uns, dass durch die Hagedorn-Gruppe ein komplexes Projekt mit besonderen Herausforderungen erfolgreich abgeschlossen werden konnte.*

Anja Ritschel,  
Wirtschafts- und Umweltdezernentin der Stadt Hannover

### #2

#### Köln



- Projekt:** Alte Hausmülldeponie (17.400 qm)
- Unser Beitrag:** Umfangreiche Sanierung; Abdichtung und Stabilisierung des Bodens
- Perspektive:** Neuer Standort der Hagedorn-Gruppe für über 200 Mitarbeitende

*Das Projekt an der Venloer Straße ist ein gutes Beispiel dafür, wie am Standort Köln wertvolle Gewerbeflächen wieder nutzbar gemacht werden können – durch eine produktive Zusammenarbeit zwischen Stadt und Unternehmen. So schaffen und sichern wir wichtige wohnortnahe Arbeitsplätze und stärken den Wirtschaftsstandort Köln insgesamt.*

Dr. Manfred Janssen,  
Geschäftsführer der KölnBusiness Wirtschaftsförderung

### #3

#### Bochum



- Projekt:** Ausgedientes Heizkraftwerk (90.000 qm)
- Unser Beitrag:** Rückbau, baureife Übergabe
- Perspektive:** Vermarktung durch die Stadt


*Wir sind froh, mit der Firma Hagedorn einen so verlässlichen Partner gefunden zu haben, mit dem wir gemeinsam Vorstellungen für die Entwicklung der Fläche erarbeiten.*

Rouven Beeck,  
Geschäftsführer der Bochum Wirtschaftsentwicklung

» FÜR KOMMUNEN BIETEN WIR INDIVIDUELLE LÖSUNGEN AN. WIR BEREITEN DIE GRUNDSTÜCKE BAUREIF VOR – ODER WIR ARBEITEN BEI DEREN ENTWICKLUNG ENG MIT LOKALEN AKTEUREN ZUSAMMEN. IN JEDEM FALL STEHT DAS **MITEINANDER** IM VORDERGRUND.«

Rick Mädler, Geschäftsführer der Hagedorn Revital GmbH





Platz schaffen für Neues – moderne  
Anlagen liefern bis zu neunmal  
mehr Strom.



# SEGEL SETZEN

## HAGEDORN BEREITET SICH AUF REPOWERING-WELLE VOR

Die Bundesregierung hat große Ziele für den Ausbau von Windenergie – wir haben in der letzten Ausgabe der update darüber berichtet. Die große Welle beim Repowering, also dem Ersatz alter Windenergieanlagen durch neue, effektivere Modelle, bleibt bislang allerdings aus. Dafür gibt es viele Gründe. Dass sie kommt, steht aber außer Frage. Daher baut Hagedorn schon jetzt vor.

**S**teigende Strompreise und eine Krise auf dem Rohstoffmarkt sorgen aktuell dafür, dass es sich lohnt, alte Windenergieanlagen (WEA) erst mal weiterlaufen zu lassen – obwohl neuere Anlagen bis zu neunmal mehr Strom liefern könnten. Langwierige Genehmigungsverfahren machen der Windbranche zusätzlich zu schaffen. Das spürt die Repowering-Branche deutlich. War die Tendenz beim Rückbau bis 2019 stark steigend, fällt sie mittlerweile. Dieses Jahr wird mit 20 Prozent weniger Rückbauaufträgen gerechnet. Doch dass es bald wieder in die andere Richtung geht, daran gibt es keine Zweifel.

### Personal finden und ausbilden – bevor es die anderen tun

Daher sorgen wir bei Hagedorn schon jetzt vor. Dank der Kرانسpezialisten von Wasel müssen wir uns um passende Maschinen keine Sorgen machen. Dafür geben wir beim Thema »Personal« Vollgas. »Wir haben unser Team bereits massiv aufgestockt«, berichtet Sebastian Wesch, Leiter Windkraft bei Hagedorn.

Und wir sind weiterhin auf der Suche nach passenden Kolleginnen und Kollegen. Zudem investieren wir viel in die Aus- und Weiterbildung der Truppe. Denn der Rückbau ist eine besondere Herausforderung – die Anforderungen sind vielfältig, jedes Projekt ist anders.

### Sicher und nachhaltig – das kann Hagedorn

Eine große Rolle spielt das Thema »Arbeitsschutz«. Arbeitssicherheit ist Teil unserer Hagedorn-DNA. Für den Windsektor haben wir eine neue Kollegin eingestellt, die unsere Prozesse und Strukturen unter die Lupe nimmt und neue Projekte begleitet. Der WEA-Rückbau mit Hagedorn ist eine sichere, saubere Sache.

Das gilt auch für das Recycling der anfallenden Baustoffe. Bis zu 90 oder sogar 96 Prozent des Materials, das beim Rückbau von WEA anfällt, können nach der richtigen Aufbereitung wiederverwendet werden. Vor den anstehenden Massen hat Frank Kreimer keine Sorge: »Das Recycling von Bauschutt ist eine unserer Kernkompetenzen. Deshalb haben wir die richtigen Strukturen dafür.«

»MOMENTAN MAG DER RÜCKBAU RÜCKLÄUFIG SEIN. ABER SPÄTESTENS IN EIN BIS ZWEI JAHREN WIRD DAS THEMA ENORM AN FAHRT AUFNEHMEN. UND DANN WIRD ES IN DER BRANCHE DRAMATISCH AN FACHKRÄFTEN UND SPEZIALMASCHINEN FEHLEN!«

*Frank Kreimer, Geschäftsführer der Hagedorn Service GmbH*



Unser **Praxis-Check** zu den Herausforderungen beim Repowering



# IM GROSS-STADTDSCHUNGEL VON LEIPZIG

## AUF DER SPUR VON HAUSROTSCHWANZ, ZAUNEIDECHSEN UND KLEINEN BIOTOPEN

In der letzten Ausgabe der update haben wir im Artikel »Anschub im Osten« von unserem großen Strukturwandelprojekt in Leipzig berichtet: Im Stadtteil Böhlitz-Ehrenburg verschwinden die letzten Überbleibsel der einst größten Industriegemeinde der DDR und wir schaffen Platz für einen modernen Business- und Gewerbepark. Seitdem ist einiges vor Ort passiert.

150.000 Quadratmeter Fläche und (fast) kein Stein blieb auf dem anderen. Die meisten Gebäude sind zurückgebaut. Nur das Verwaltungsgebäude und die Produktionshalle stehen noch – aber auch die nicht mehr lange. Die entstandene Kraterlandschaft verfüllen und verdichten wir im Sinne der Nachhaltigkeit. Somit können wir Panatoni Anfang 2023 ein grobes Planum übergeben. Klingt nach Hagedorn-Business as usual – doch auf dem Weg ist uns einiges begegnet...

### Gut geprüft, ist halb zurückgebaut

Areale mit industrieller Vornutzung sind immer ein besonders feiner Platz für Reptilien, Vögel und Getier aller Art. In den alten Gemäuern lässt sich prima nisten, brüten und auch einfach nur abhängen. Damit unsere Abrissarbeiten allen, die dort kriechen und fleuchen, nicht schaden, haben wir jeden Winkel genauestens untersucht. Das nahm für die elf Gebäude einige Zeit in Anspruch – und zwar genug für ein Paar Hausrotschwänze, um sich dort

häuslich niederzulassen und ihren Nachwuchs aufzuziehen. Die Verzögerung, bis die Sprösslinge das Nest verlassen hatten, konnten wir aber nutzen, um am Rückbau anderer Gebäude zu arbeiten und den Zeitplan so zu halten. 20 nigelnagelneue Nistkästen, die wir auf dem Gelände verteilt hatten, sollten den Vögelchen das Verlassen ihres Nestes attraktiver machen.

### Umzug ins Grüne für Zauneidechsen

Neben brütenden Vögeln haben wir auch Zauneidechsen entdeckt. Der Lebensraum dieser Tiere ist in Europa bedroht. Deshalb wurde sorgfältig kartiert. Die vorgefundenen Exemplare haben unsere Experten behutsam eingesammelt und auf dem Nachbargrundstück wieder ausgesetzt. Mit einem 700 Meter langen Reptilienzaun konnten wir verhindern, dass die Kleinen den Weg zurück suchen. Auch eines der zwei Biotoppe haben wir auf das angrenzende Grundstück umsiedeln können – und es dadurch gleich aufgewertet.

»IN LEIPZIG IST UNS EIN **MUSTERGÜLTIGER UMGANG MIT FLORA UND FAUNA** GELUNGEN. AUCH DANK DES HERVORRAGENDEN UND VERTRAUENSVOLLEN ZUSAMMENSPIELS ZWISCHEN DEN ARTENSCHUTZGUTACHTERN, DER UNTEREN NATURSCHUTZBEHÖRDE UND DEN FACHLEUTEN VON HAGEDORN.«

*Daniel Stoll, Projektmanager Hagedorn Revital GmbH*

### Eins noch ...

Am nördlichen Rand des Grundstücks schließt ein weiteres Brownfield mit einem 160 Meter hohen Schornstein an die Fläche an. Und da wir sowieso schon alles ausgepackt haben, legen wir noch eine Ehrenrunde hin: Sprengung! Den Schornstein lassen wir nach Südwesten auf die bald freie Fläche fallen.











# STOPPT FLÄCHENFRASS!

HIER UND IN ÖSTERREICH

## ZUM JUBILÄUM ZIEHT ES DIE REVITAL INS SÜDLICHE NACHBARLAND

---

Seit fast zehn Jahren bespielt die Hagedorn Revital die kostbaren Brachflächen in Deutschland. In allen Ecken haben wir Flächen wiederbelebt und neue Industrieareale erschaffen. Jetzt geht's weiter: über die Grenzen hinaus nach Österreich.

**D**er erste Auftrag: In Tribuswinkel bei Wien soll das Gelände der ehemaligen Feuerzeugfabrik IMCO hübsch gemacht werden für neues Gewerbe. Auf 30.000 Quadratmetern entsteht eine hochmoderne und effiziente Industrieimmobilie nach höchsten ökologischen Standards, ausgestattet mit Wärme aus Geothermie und Strom aus Photovoltaik.

Projektmanagerin vor Ort ist Sophie Haas von der Eigentümerfamilie Haas-Jiraschek, die die Feuerzeugfabrik über mehrere Generationen betrieb. Eine perfekte Verbindung. Denn die Familie verfolgt seit jeher den Leitspruch »Lasset auf altem Grunde Neues schaffen zu jeder Stunde.« Mit gemeinsamer Anstrengung wird dies nun mit Leben gefüllt – Rückbau- und Sanierungs-Know-how von Hagedorn trifft

lokal verankertes Projektmanagement. Die Zusammenarbeit ist auch ein Lehrstück für kommende Projekte. Denn der Auftrag in Wien ist erst der Anfang. Die Expansion der Grundstücksabteilung von Hagedorn Revital ins europäische Ausland soll weitergehen. Und das geht am besten mit lokalem Wissen.

Das Hagedorn-Konzept bleibt im Ausland natürlich das gleiche: Wir übernehmen die volle Verantwortung und das Risiko für die Immobilien. Klärung von Eigentum und Weiternutzung, Baurecht, Bodenrevitalisierung, Recycling, Tiefbau und schlussendlich Hochbau – alles kommt aus einer Hand. Das hält die Abstimmungswege kurz, erleichtert Entscheidungen und schafft Verlässlichkeit für alle Parteien.





IST

ZIEL



### FLÄCHENVERBRAUCH IN ÖSTERREICH

»DIE KÜNFTIGEN MIETER DER HALLE AUF DEM IMCO-GELÄNDE ZIEHEN IM WISSEN EIN, DASS HIER NACHHALTIGKEIT GEBAUT UND GELEBT WIRD. STATT NEUE FLÄCHEN ZU VERBRAUCHEN, ARBEITET DIE REVITAL MIT BESTEHENDEN GRUNDLAGEN. **WIR ARBEITEN BRACHFLÄCHEN AUF, STATT DEN FLÄCHENFRASS**, DER AUCH IN ÖSTERREICH EIN IMMER GRÖßERES PROBLEM WIRD, **ZU BEFÖRDERN.**«

*Rick Mädler, Geschäftsführer Hagedorn Revital GmbH*



# WERT SCHÖPF ER

Lineare Wirtschaft war gestern, Kreislauf ist die Zukunft. Wir arbeiten seit vielen Jahren daran, die Stoffkreisläufe auf unseren Baustellen zu schließen. Unsere Expertise wollen wir teilen. Deshalb vernetzen wir uns mit innovativen Start-ups. Weil wir an gute Ideen glauben und gemeinsam an einer nachhaltigen Zukunft arbeiten.











**GEPRÜFT UND  
ZERTIFIZIERT**

## HANNOVERANER WERTSTOFFZENTRUM WIRD MIT DEM QUBA-QUALITÄTSSIEGEL ZERTIFIZIERT

Die QUBA verleiht dem Hannoveraner Wertstoffzentrum als einem der ersten Betriebe in Niedersachsen das Siegel für qualitätsgeprüfte recycelte Baustoffe.

**D**ie Abfall- und Kreislaufwirtschaft nimmt hinsichtlich der gesellschaftlich gesetzten Nachhaltigkeitsziele für das Jahr 2030 einen hohen Stellenwert ein. Es kommt zu steigenden Anforderungen an die Entsorgung und die Wiederverwertung von Abfall rückt mehr denn je in den Fokus. Auch in der Hagedorn Unternehmensgruppe entwickeln wir die Sparte Entsorgung stetig weiter. Mit der Auszeichnung ist das Hannoveraner Wertstoffzentrum bereits ein weiteres Entsorgungszentrum in der Unternehmensgruppe, welches qualitativ hochwertige Sekundärbaustoffe produziert. Bereits in den Anfängen hat die Hagedorn Unternehmensgruppe auf hochwertige Sekundärbaustoffe gesetzt, die aus Bauschutt, Straßenaufbruch, Beton und Ziegel produziert werden. Da wir der Qualität unserer Recyclingbaustoffe oberste Priorität beimessen, lassen wir die Herstellung durch externe Gutachter fremdüberwachen. Und auch an anderer Stelle weiten wir unser Entsorgungsportfolio aus: Die Hagedorn Schüttgut befindet sich im Verfahren der Qualifizierung zum Entsorgungs-

fachbetrieb. Seit der Übernahme der Hollmann Transporte e.K. 2019 konnte der Fuhrpark von 9 auf 22 LKW ausgebaut werden. Erste Fahrzeuge befinden sich nun auch am Standort Hannover.



Übergabe des QUBA Zertifikates  
v. l.: Thomas Fischer (Geschäftsführer QUBA), Maximilian Peist (Betriebsleiter HWG), Frank Röschard (Geschäftsführer HWG)

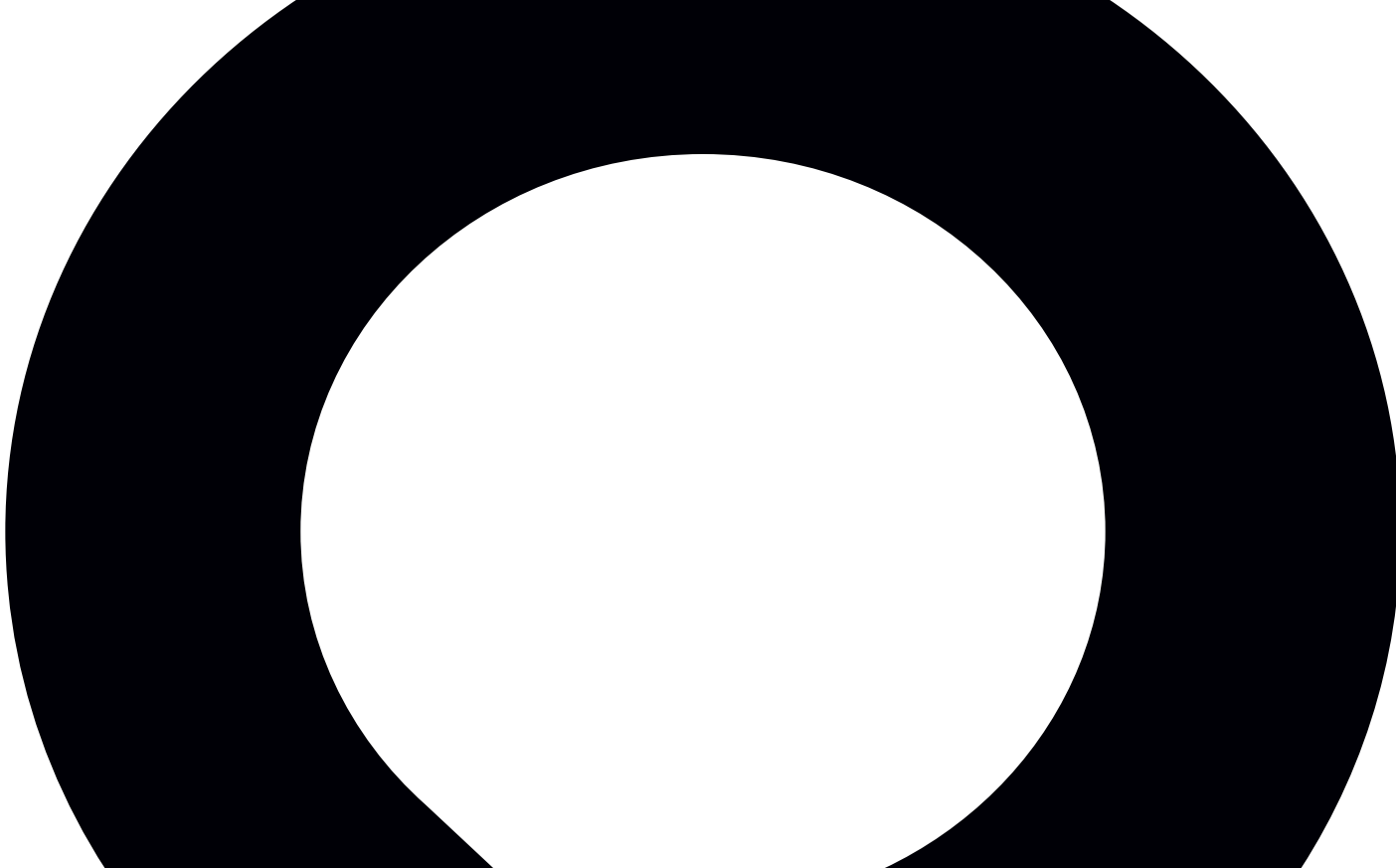




» DURCH DIE AUFBEREITUNG VON BAUSCHUTT, STRASSEN-AUFBRUCH, BETON UND ZIEGEL UND PRODUKTION VON SEKUNDÄRROHSTOFFEN BEREITEN WIR UNS AUF EINE GRÜNERE ZUKUNFT VOR UND **FÖRDERN DAMIT EINEN NACHHALTIGEREN UMGANG MIT RESSOURCEN.**«

*Alfred Winkelmann,  
Spartenleiter Entsorgung und Stoffstrommanagement bei der Hagedorn Unternehmensgruppe*





» KREISLAUFWIRTSCHAFT AUF DEM BAU FINDET IMMER NOCH IN EINEM ENORMEN SPANNUNGSFELD STATT. NATÜRLICH IST ES HÄUFIG EINFACHER, NEUE MATERIALIEN ZU VERWENDEN. DABEI STEHEN RECYCELTE MATERIALIEN DIESEN MITTLERWEILE QUALITATIV NICHT MEHR NACH. UND SIE SIND BESSER FÜR DIE UMWELT. WIR WOLLEN UNS DAHER DAFÜR EINSETZEN, DASS DER ZIRKULÄRE GEDANKE AUF DEM BAU IMMER BESSER FUSS FASST.«

*Jens Hofmann, Koordination Abbruch Einheiten*



# DIE QUADRATUR DES KREISES



## DIE RHEIN-RUHR-REGION ALS HOTSPOT DER KREISLAUFWIRTSCHAFT

Die Wiederverwertung von Plastikflaschen, Recyclingpapier und der erneute Einsatz von Bauschutt – Konzepte, die heute etabliert sind, waren zu Beginn auch erst einmal ein richtig gute Ideen. Die Wuppertaler Initiative Circular Valley möchte derartige innovative Ansätze fördern und neue Lösungen für Fragen des Ressourcenschutzes erarbeiten. Keine Frage, dass sich Hagedorn hier einbringt.

### Hagedorn als offizieller Förderer dabei

Gute, zukunftsfähige Ideen? Das klingt nach Hagedorn! Als Förderer wollen wir Sparringspartner für die innovativen Ansätze der Start-ups sein, sie unterstützen und voranbringen. Denn Kreislaufwirtschaft ist ein absolutes Zukunftsthema – und wird bei uns schon lange mitgedacht.

### Zu Besuch in der Praxis: 20 Start-ups bei Hagedorn

35 Start-ups aus der ganzen Welt wurden in diesem Jahr ausgewählt und nach Deutschland eingeladen. Rund 20 davon waren am 30. August zu Besuch bei Hagedorn. Im Gütersloher Wertstoffzentrum gaben unsere Experten Einblick hinter die Kulissen. Anschließend ging es nach Hagen auf das Gelände der ehemaligen Dolomitwerke. Denn hier wird aus Theorie Praxis und die Start-ups konnten unter die Lupe nehmen, wie Baumaterialien wiederverwendet werden.

Auch wir haben viel gelernt. »Das waren total spannende Projekte«, erzählt Jens Hofmann, der den Besuch der Start-ups organisierte. »Eines der Start-ups setzt sich mit Möglichkeiten auseinander, wie man Glas- und Kohlefasern von Windradflügeln industriell recycelt. Ein anderes beschäftigt sich mit der Aufbereitung und Wiederverwendung von Rigipsplatten. Da haben wir natürlich direkt Anknüpfungspunkte und können gut unterstützen.«



Gäste und Gastgeber haben viel voneinander gelernt – und Spaß hatten wir auch noch.

### Gekommen, um zu bleiben: Kreislaufwirtschaft gehört die Zukunft

Am 9. September präsentierten alle Start-ups ihre Ideen auf dem sogenannten Demo Day einem breiten (Fach-) Publikum aus Unternehmen, Wissenschaftlern, Experten, Politikern und Interessierten. Die Gewinnerprojekte erhalten weitere Förderung. Profitieren tun am Ende aber alle, Start-ups wie Partnerunternehmen. Und Hagedorn ist bei der Zukunftsaufgabe Kreislaufwirtschaft mittendrin und vorne dabei.



Lineare Wirtschaft war gestern, Kreislauf ist die Zukunft! Ressourcenknappheit und die Notwendigkeit für engagierten Klimaschutz lassen keinen Zweifel daran zu. Die Initiative Circular Valley hat es sich zur Aufgabe gemacht, ausgewählte Start-ups mit einem dreimonatigen Förderprogramm zu unterstützen. Die Newcomer sollen sich mit etablierten Unter-

nehmen und führenden Wissenschaftlern austauschen und vernetzen. Ziel ist, die Metropolregion Rhein-Ruhr zu dem zu machen, was das Silicon Valley für die digitale Wirtschaft ist: zu einem Hotspot, in dem führende Akteure zusammenkommen und Maßstäbe im Bereich zirkuläre Wertschöpfung setzen – kurz: zu einem Circular Valley.



# GLEIS 13

Mit dem Gleis13 haben wir eindrucksvoll gezeigt: Wir können nicht nur Gewerbegebiete, wir können auch Quartiersentwicklung! Mitten im Herzen der Stadt schaffen wir aus einer anspruchsvollen, veralteten Infrastrukturfäche einen städtebaulichen Leuchtturm, der einem verlassenen Gebiet neues Leben einhaucht.

